



Aargauischer
Blindenfürsorgeverein
Aarau

Jahresbericht 2015



Bericht der Geschäftsleiterin

Alles in allem war die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen im Berichtsjahr gut. Durch die längere Abwesenheit der Sozialarbeiterin Ruth Küng und die Neubesetzung des Fachbereichs Low Vision-Rehabilitation mit Patricia Wiedemeier konnten wir die gesetzten BSV-Leistungsstunden nicht ganz erreichen. Eine kleine Beratungsstelle wie wir es sind, ist bei personellen Veränderungen sehr gefordert. In den kommenden Jahren wird es für uns nicht einfach werden, weil unsere Low Vision Fachperson die Ausbildung zur Rehabilitationsfachkraft in Low Vision absolvieren wird. Dies bedingt eine grosse zeitliche Abwesenheit und bei nur einer Low Vision-Mitarbeiterin werden wird dadurch weniger Beratungen anbieten können.

Nicht zum ersten Mal haben wir unsere Beratungsstelle und unsere Dienstleistungen mittels Dunkelzelt einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Neu war, dass wir an der Herbstmesse in Wettingen zusammen mit dem Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband AG-SO auftreten konnten.

Im Februar 2015 hat Frau Patricia Wiedemeier, dipl. Orthoptistin HF mit Spezialisierung in Low Vision, ihre Tätigkeit bei uns aufgenommen. Sie hat im Berichtsjahr einen dreitägigen SZB-Kurs „Einfache Beleuchtungsberatung in der Rehabilitationspraxis“ besucht, um die Klienten über die Wichtigkeit der guten und blendfreien Beleuchtung informieren zu können.

Bedingt durch eine längere Abwesenheit der Sozialarbeiterin Ruth Küng konnten wir als Stellvertreterin Frau Marian Zaugg von Januar bis April gewinnen. Per Ende Jahr hat uns Frau Chantal Moor, O + M-Lehrerin verlassen, welche für uns im Auftragsverhältnis tätig war. Ab 2016 wird Köbi Hirzel, unser ehemaliger O + M-Lehrer diese Aufgabe übernehmen. Der Dank geht an alle Mitarbeiterinnen des ABV, welche jahrein, jahraus für blinde und sehbehinderte Personen tätig sind. Sie alle leisteten wichtige und unterstützende Arbeit.

Verena Zimmermann

Tätigkeitsbericht 2015

Sozialberatung

Im Bereich Sozialberatung wurden unsere Dienstleistungen auch dieses Jahr rege in Anspruch genommen. Während meiner Tätigkeit wird mir stets von neuem bewusst, wie spannend, vielseitig und vielschichtig, manchmal auch komplex meine Tätigkeit als Sozialarbeiterin ist. Jeder Mensch verfügt über unterschiedliche Ressourcen im Umgang mit seiner Sehbehinderung, und so gilt es auch immer wieder auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten einer betroffenen Person einzugehen, mit ihr zusammen neue Perspektiven zu entwickeln und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ziel ist es, eine Verbesserung der belastenden Lebenssituation zu erreichen.

Bei Personen im Erwerbsalter stehen neben persönlichen oft berufliche Fragestellungen im Vordergrund. Das erfolgreiche Bestehen in einem Beruf ist für Menschen mit Sehbehinderung Tag für Tag eine grosse Herausforderung. Sie nehmen oft unglaubliche Anstrengungen auf sich, um im Berufsleben mithalten zu können.

Das Berichtsjahr 2015 stand auch im Zeichen einer nationalen Studie zum Arbeitsleben von Menschen mit Sehbehinderung (SAMS). Diese wurde vom SZB und anderen Organisationen des Sehbehindertenwesens an die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Auftrag gegeben. Das Berufsleben von Menschen mit einer Sehbehinderung im ersten Arbeitsmarkt wurde analysiert und u.a. folgende Erfolgsfaktoren festgehalten:

Der berufliche Erfolg wird durch eine gute Ausbildung, berufliche Fort- und Weiterbildungen und durch eine klare und offene Kommunikation der Sehbehinderung positiv beeinflusst. Arbeitgeber sowie Arbeitskolleginnen und -kollegen sollten wenn immer möglich frühzeitig informiert werden. So kann auf Verständnis gestossen und notwendige Hilfe und Unterstützung rechtzeitig in die Wege geleitet werden. Auch die Integration im Team wird erleichtert. Sehr wichtig ist der gezielte Einsatz von optischen, elektronischen und taktilen Hilfsmitteln. Die Studie hat aufgezeigt, dass ein funktionierender Arbeitsplatz mit kompensierenden Arbeitstechniken und einer guten Beleuchtung weitere Erfolgsfaktoren sind. Menschen mit Sehbehinderung benötigen oft mehr Zeit, um ihre Arbeit zu erledigen. Ausreichende Erholung einzuplanen ist deshalb sehr wichtig.

Personen mit einer Sehbehinderung sollten frühzeitig Hilfe der Beratungsstelle und oder Berufsberatung der Invalidenversicherung in Anspruch nehmen. Für den Erhalt des Arbeitsplatzes und die berufliche Eingliederung ist ein gutes Zusammenspiel von allen Beteiligten (Betroffene, Beratungsstelle, Invalidenversicherung, Arbeitgeber usw.) sehr wichtig und von zentraler Bedeutung.

Ruth Küng

Low Vision Rehabilitation

Die Nachfrage nach Low Vision Abklärungen hat im Laufe des Berichtsjahres deutlich zugenommen. Die grosse Mehrheit waren Personen im AHV-Alter, die aufgrund ihrer Sehbehinderung nicht mehr lesen konnten. Leider werden die Betroffenen oft sehr spät an eine Beratungsstelle verwiesen und leiden zum Teil schon über Monate unter ihrer Seheinschränkung. Wir erhielten aber auch viele Neuzuweisungen im IV-Alter, vor allem auch sehr junge Klientinnen und Klienten ab 18jährig, die mit geeigneten Hilfsmittel ausgerüstet werden mussten.



In der Abklärung wurde die visuelle Situation überprüft und geeignete Hilfsmittel gesucht. Bereits eine Alltagsbrille mit optimaler Korrektur und einer erhöhten Addition von 4.0 brachte in leichten Fällen eine Verbesserung. Bei anderen Personen war eine binokulare Lupenbrille das richtige Mittel der Wahl, um wieder Zeitungstext und Schriften in der gleichen Grösse lesen zu können. Bei hohem Vergrösserungsbedarf waren auch monokulare Lupenbrillen angezeigt. Wenn mit einer Lupenbrille keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden konnte, kamen mobile Lesegeräte oder Bildschirmlesegeräte zum Einsatz. In diesen Fällen rieten wir den Klientinnen und Klienten, sich bei einer spezialisierten Firma über die verschiedenen Möglichkeiten informieren zu lassen. Bei erhöhter Blendung und vermindertem Kontrastsehen wurden auf der Beratungsstelle Filtergläser getestet, die auch im Alltag zu Hause über einige Zeit ausprobiert werden konnten.

Patricia Wiedemeier

Hilfsmittel

Im Berichtsjahr besuchten wir erstmals ein Altersheim, um Hilfsmittel direkt vor Ort vorstellen zu können. Neben sprechenden Uhren, Wecker und Spielen hatten wir auch Lupen und Leuchten im Gepäck. Leider war die Nachfrage nicht sehr gross. Vielleicht lag es auch daran, dass zur selben Zeit ein anderer Anlass im Altersheim stattfand, was von uns nicht beeinflussbar war.

Der Hilfsmitteltag fand am 21. April 2015 statt. Neben den Neuigkeiten wie den Ettikettenleser Penfriend, die Münzbox, das neueste Handy oder das Spazierholz, war für viele Besucher die Kontaktpflege in der Cafeteria gleichsam wichtig.



Am 22. Oktober 2015 fand der Hilfsmittel-Halbtag unter dem Thema «Ausverkauf» statt. Hier konnten günstige Schnäppchen getätigert werden und wir wurden um ein paar Restposten ärmer.

Grosses Interesse besteht jeweils bei den Handy's, weshalb wir das Angebot an Ausstellungsobjekten ausgebaut haben. Spontane Besucher können sich so jederzeit ein Bild über das Gesamtangebot der Mobiltelefone, welche speziell für Blinde und Sehbehinderte geeignet sind, verschaffen.

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

Monika Frei

Kurse: Bildung und Freizeit

Besuch Chocolat Frey, Buchs vom 17. Februar 2015

Wie erwartet, fand der Ausflug ins Besucherzentrum der Chocolat Frey in Buchs sehr grossen Anklang. In zwei Gruppen à ca. 20 Personen begingen wir den interaktiv geführten Rundgang. Als Krönung durfte an der Schoggi-Bar nach Lust und Laune probiert werden.



Kurs Führtechniken für sehende Begleitpersonen vom 5. Mai 2015

Wie führt man eine blinde oder stark sehbehinderte Person um Hindernisse, eine Treppe hinunter oder durch eine Türe? Unsere Orientierungs- und Mobilitätstrainerin, Chantal Moor, zeigte 6 interessierten Paaren, wie sie elegant und sicher jedes Hindernis überwinden können. An Treppen, Türen und engen Passagen wurden alltägliche Situationen eingebütt.

Kunsthaus Aarau vom 2. Juni 2015 «Die Eidgenossen kommen»

Im Rahmen des kantonalen Gedenkjahres «1415 – Die Eidgenossen kommen», realisierte das Kunsthaus die Ausstellung des Künstlerduos huber.huber – «Und plötzlich ging die Sonne unter».

Die Kunstvermittlerin Cynthia Luginbühl verstand es an der Spezialführung für Blinde- und Sehbehinderte wie immer vortrefflich, unsere rund 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit ihren Begleitpersonen für das Thema zu begeistern und die historischen Gegenstände, Bilder und Installationen mit den Ereignissen von 1415 zu thematisieren. Plötzlich ging die Sonne unter (bei uns löschte das Licht) – und Gedanken zum Thema Krieg, Tod und Verletzungen wurden ausgetauscht.

Kunsthaus Aarau vom 4. November 2015 «Nachbilder»

Die Ausstellung zeigte, wie Kunstschaffende aus unterschiedlichen Zeitepochen mit der Abwesenheit von Licht umgehen und für die Situation eigene Darstellungsformen finden. Die Kunstabführung wurde mit Hilfe von Sinneswahrnehmungen erfahr- und erlebbar gemacht.

Erstmals haben kunstinteressierte Teilnehmer der Beratungsstelle Solothurn an der Veranstaltung teilgenommen.

Anschliessend genossen wir jeweils Kaffee und Kuchen und tauschten uns über das Erlebte aus.



Jahresausflug vom 21. Juni 2015

In diesem Jahr führte uns die Reise an den Vierwaldstättersee. Rund 140 sehbehinderte und blinde Teilnehmer und Teilnehmerinnen und ihre Begleitpersonen folgten unserer Einladung und liessen sich von bequemen Reisebussen an den verschiedenen Einstiegsorten im Kanton Aargau abholen, welche uns nahe an den Schiffssteg in Luzern brachten. Dort stiegen wir, mit Regenschirmen bewaffnet in das moderne Motorschiff Winkelried.

Da sich das Wetter zusehends besserte, konnten wir uns nach dem Mittagessen auf den Aussendecks die Beine vertreten, wo spontane Gespräche entstanden oder alte Kontakte gepflegt werden konnten.

Zurück im Hafen von Luzern, stiegen wir wieder in die Reisebusse, welche uns auf einer wundervollen Fahrt über den Horben, mit traumhafter Aussicht, zurück an die Einstiegsorte brachten.

Ein erlebnisreicher Tag neigte sich dem Ende zu, die Gäste waren glücklich und dankbar für den schönen Tag und kommen nächstes Jahr gerne wieder.



Tropenhaus Wolhusen vom 17. September 2015

Ein Sinneserlebnis der Extraklasse bot sich den rund 20 blinden und stark sehbehinderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Begleitpersonen am Ausflug ins Tropenhaus.

In zwei Gruppen durften wir eine lebendige und informative Führung erleben. Exotische Früchte konnten betastet, beschnuppert und gekostet werden, Blätter und Pflanzen durften wir ertasten und auch der Geruchssinn mit betörenden und vielfältigen Gerüchen kam nicht zu kurz.

Das Mittagessen aus regionalen und tropischen Spezialitäten wurde im Tropengarten des Restaurant MAHOI serviert und mit einem Zitronengras-Pannacotta mit tropischen Früchten gekrönt.



Chlaushöck vom 12. Dezember 2015 in Olten

Bei gemütlichem Essen und Trinken, bei Gesprächen und Live-Musik wurde das Jahresende begangen. Der Anlass wurde wie jedes Jahr zusammen mit dem SBV Sektion AG/SO und der CAB Caritasaktion der Blinden, Zürich, durchgeführt.

Verena Zimmermann, Monika Frei

Öffentlichkeitsarbeit

Tag des Weissen Stockes vom 15. Oktober 2015

Traditionell unterstützen wir an diesem Tag die Sektion AG/SO des Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverbandes an ihren Aktionen zum Tag des Weissen Stockes. Am Stand in der Passage des Einkaufszentrums Igelweid in Aarau wurden Flyers verteilt und Passanten auf die Problematik der Leitlinien aufmerksam gemacht.

Herbstmesse Wettingen 2015

Zusammen mit dem SBV Sektion AG/SO nahm der ABV mit dem Dunkelzelt an der Herbstmesse Wettingen teil. Sehbehinderte und blinde Begleiterinnen führten interessierte Besucher in die Dunkelheit, wo der Tastsinn an verschiedenen Objekten getestet werden konnte. An der Bar wurde der Durst mit einem kühlen Getränk gestillt und natürlich durfte man den Begleiterinnen alle möglichen Fragen stellen.

Der Besuch von drei Schulklassen brachte viel Leben an unseren Stand. Die Kinder wurden in Gruppen ins Dunkelzelt geführt. Die wartenden Schüler konnten verschiedenste Aktivitäten ausführen, wie z.B. mit der Dunkelbrille und dem Langstock den Leitlinien entlang laufen. Mittelpunkt war jeweils der Blindenführhund Gismo mit seiner Besitzerin.

Unser Ziel, an der Messe viele Menschen zu erreichen und sie für die Anliegen von blinden und sehbehinderten Menschen zu sensibilisieren wurde voll und ganz erfüllt.

Wir danken den Organisatoren der Herbstmesse Wettingen herzlich, dass sie uns den Stand kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Verena Zimmermann

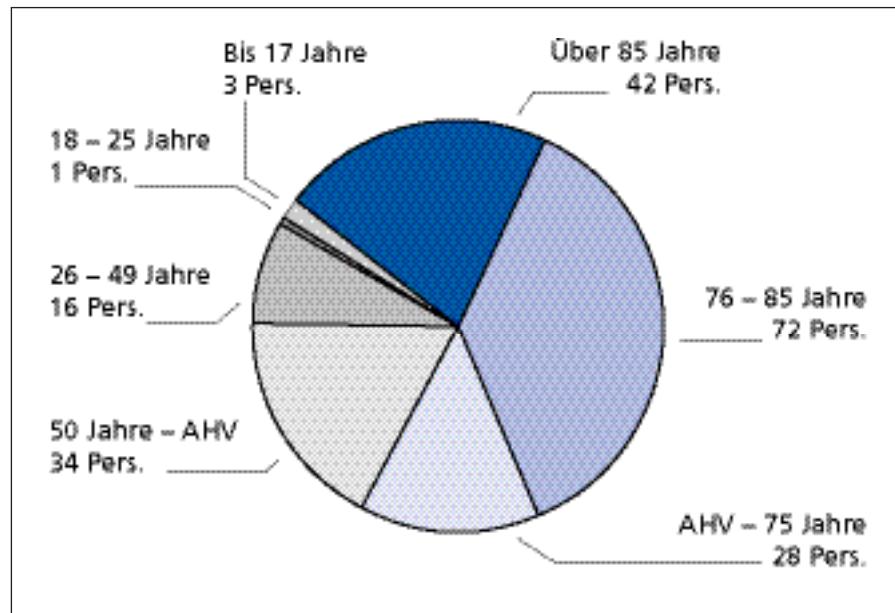


Statistische Angaben 2015

	2015	2014
Anzahl Personen mit neuem Dossier	127	145
Anzahl Personen mit Dossier aus Vorjahr	69	61
Anzahl Personen mit wiedereröffnetem Dossier	0	0
Total Anzahl Personen	196	206
Anzahl Klienten nach Altersgruppen		
Bis 17 Jahre	3	2
18 – 25 Jahre	1	2
26 – 49	16	16
50 – AHV	34	30
AHV- 75	28	35
76 bis 85	72	74
Über 85	42	47
Hilfsmittelvertrieb		
Anzahl Stunden	100	100
Kurse für Behinderte und Angehörige		
Tageskurs Schifffahrt in Stunden	63	78
Unterstützung und Förderung der Eingliederung Behindarter		
Anzahl Stunden	74	74

Anzahl Klienten nach Altersgruppen

Etwas über 20 % der beratenen Personen sind im IV-Alter, knapp 80 % im AHV-Alter.



Jahresrechnung per 31. Dezember 2015

1. Betriebsrechnung	2015	2014
Ertrag		
Beitrag IV/AHV	146'161.00	131'161.00
Spenden	20'685.60	27'833.90
Legate und Schenkungen	0.00	81'450.19
Mitgliederbeiträge	28'786.20	29'454.00
Rückerstattungen	11'338.00	6'486.60
<i>Ertrag aus Spenden/Beiträge</i>	206'970.80	276'385.69
Hilfsmittelverkauf	17'969.10	29'115.75
Dienstleistungsertrag	1'690.00	1'225.00
<i>Ertrag aus erbrachten Leistungen</i>	19'659.10	30'340.75
Aufwand		
Hilfsmittelaufwand	13'784.86	23'664.29
Tageskurse für Sehbehinderte	750.00	1'261.00
Reise mit Sehbehinderten	19'195.55	18'911.40
Freizeitgruppen	142.40	405.50
Unterstützungsbeiträge	19'643.75	27'125.75
Personalaufwand	264'057.00	274'549.60
<i>Direkter Projektaufwand</i>	317'573.56	345'917.54
Raumaufwand	26'649.65	26'475.35
Unterhalt Maschinen und Einrichtungen	1'366.19	550.72
Sachversicherungen	634.75	703.65
Gebühren und Abgaben	0.00	200.00
Kostenanteil Dachorganisation	1'500.00	2'371.30
Verwaltungs- & Informatikaufwand	48'892.00	43'486.01
Öffentlichkeitsaufwand	5'739.20	9'360.95
Fundraising	9'691.75	6'361.90
Übriger Betriebsaufwand	3'275.70	3'656.80
Abschreibungen Maschinen und EDV	6'562.70	5'800.00
<i>Administrativer Aufwand</i>	104'311.94	98'966.68
<i>Zwischenergebnis</i>	-195'255.60	-138'157.78

Finanzaufwand	69'548.53	53'595.66
Finanzertrag	78'486.83	122'200.67
<i>Finanzerfolg</i>	<i>8'938.30</i>	<i>68'605.01</i>
<i>Jahresergebnis vor Zuweisungen und Entnahmen</i>	<i>-69'552.77</i>	<i>-186'317.30</i>
Zuweisung an Ausbildungsfonds	-1'680.00	-1'700.00
Entnahme aus Ausbildungsfonds	2'312.60	1'517.60
Zuweisung an Wertschwankungsreserven	-77'944.18	-53.70
Jahresergebnis	-185'738.40	-147'679.35

2. Bilanz	2015	2014
Aktiven		
Umlaufvermögen	973'037.64	1'064'505.08
Flüssige Mittel	11'338.00	5'488.60
Forderungen	9'656.95	11'197.35
Forderungen gegenüber staatl. Stellen	31'540.10	17'524.13
Hilfsmittelbestand	23'769.19	17'046.12
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'049'341.88	1'115'761.28
Anlagevermögen	1'737'907.10	1'865'647.11
Wertpapiere	10'501.00	9'501.00
Mobiliar und Einrichtungen	1'748'408.10	1'875'148.11
Aktiven	2'797'749.98	2'990'909.39
Passiven		
<i>Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten	58'079.92	59'922.03
Fondskapital	187'000.00	
Emil Donat-Bolliger-Schenkung	169'752.40	192'000.00
Ausbildungsfonds		170'385.00
Organisationskapital		
Reinvermögen am 01.01.	2'283'274.87	2'430'954.22
Jahresergebnis	-185'738.40	-147'679.35
Wertschwankungsreserven	285'381.19	285'327.49
Reinvermögen am 31.12.	2'382'917.66	2'568'602.36
Passiven	2'797'749.98	2'990'909.39

Bericht des Kassiers zur Jahresrechnung 2015

Die Mitgliederbeiträge und die Spenden sind im Rahmen des Vorjahres um rund CHF 7'816.00 gesunken und ein Legat durften wir leider nicht verbuchen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Der Verlust für das Jahr beträgt CHF 185'738.40 und ist im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen. Die Wertschwankungsreserven betragen CHF 285'381.19 und unser Reinvermögen beträgt CHF 2'382'917.66.

Das Bundesamt für Sozialversicherung trägt einen wesentlichen Beitrag mit CHF 146'161.00 bei.

Gegenüber dem Vorjahr musste eine Wertberichtigung auf den gemischten Fonds und den Obligationen von CHF 44'032.63 vorgenommen werden und auf den übrigen Finanzanlagen konnte eine Aufwertung von CHF 53.70 verbucht werden. Die Depotgebühren bewegen sich aufgrund der ausgehandelten Sonderkonditionen mit der Aargauischen Kantonalbank und der Raiffeisenbank auf Vorjahresniveau.

Der Aargauische Blindenfürsorgeverein dankt allen Mitgliedern, Gönner und Legatgebern sowie dem Bundesamt für Sozialversicherung für die wertvollen Beiträge sehr herzlich.

Ludwig H. Preher, Kassier

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Aargauischen Blindenfürsorgevereins für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wiget Treuhand AG

Simone Eggmann
Zugelassene Revisorin
Leitende Revisorin

Fabian Tobler
Zugelassener Revisor

Vereinsorgane

Vorstand

Vizepräsidentin * Esther Rickenbach, St. Ursusstrasse 6, 5400 Baden
Aktuarin * Elsbeth Corrodi, Milchgasse 25, 5000 Aarau
Kassier * Ludwig Preher, Neudorf 110, 4813 Uerkheim
Mitglieder * Beatrice Hirt, Steinfeldstrasse 6, 5033 Buchs
Dr. med. Bruno Blumer, Maienholz 12, 5018 Erlinsbach
Anuschka Rieder, Rinikerstrasse 182B, 5222 Umiken
**Ruth Häuptli, Müllerweg 4/6, 4800 Zofingen
**Hans Spiess, Hint. Bahnhofstrasse 12a, 5034 Suhr
Ehrenpräsident Heinz Sauder, Buchweg 11, 5018 Erlinsbach

* = Mitglieder des Ausschusses

** = sehbehindert

Revisionsstelle Wiget Treuhand AG, Muhenstrasse 1,
5036 Oberentfelden

Adresse Aargauerischer Blindenfürsorgeverein
Metzgergasse 8, 5000 Aarau
Tel. 062 836 60 20, Fax. 062 836 60 21
E-Mail info@abv-aargau.ch
www.abv-aargau.ch
Spendenkonto: 50-3185-2

Mitarbeitende Verena Zimmermann
Geschäftsleiterin

Patricia Wiedemeier (ab 1.2.2015)
Low Vision Rehabilitation

Monika Frei
Sekretariat, Hilfsmittel

Ruth Küng
Sozialberatung



Verena
Zimmermann



Patricia
Wiedemeier



Monika
Frei



Ruth
Küng